

# Geschichte zum Geburtstag

## *Dritter Teil der Lerchenberger Chronik fertiggestellt*

Von

Petra Jung

LERCHENBERG Aller guten Dinge sind drei auch auf dem Lerchenberg: Pünktlich zum 30. Geburtstag des Stadtteils hat die örtliche CDU den dritten Teil der "Chronik Mainz-Lerchenberg" herausgegeben.

Druckfrisch liegt die neueste Ausgabe auf dem Tisch von Ortsvorsteher Dr. Ulrich Eicheler. Auf 640 Seiten wird die Lerchenberger Geschichte im Zeitraum 1987 bis 1996 lebendig. Wahlweise gebunden in grünes Leinen oder Karton.

Seit vielen Jahren hat Eicheler, der auch stellvertretender Vorsitzender der Lerchenberger Christdemokraten ist, die örtlichen Tageszeitungen ausgewertet, Artikel aus Kirchenblättern und Publikationen der Vereine kopiert, Fotos gesichtet, Zahlen über Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur zusammengetragen. Mit Hilfe von Ehefrau Ingetraud und Sohn Jürgen entstand so der dritte Teil eines "Pressespiegels", der in Mainz seinesgleichen sucht.

Vieles, resümiert der Ortsvorsteher und Chronist aus Passion im AZ-Gespräch, habe sich in den vergangenen zehn Jahren auf dem Lerchenberg verändert. Angefangen von der "Wandlung" des Ober-Olmer Waldes vom militärisch genutzten Areal zum ökologischen Modellprojekt des Landes bis hin zum Bau von 269 Sozialwohnungen an der Gustav-Mahler-Straße.

Doch nicht nur das äußere Erscheinungsbild des Stadtteils hat sich nach Ansicht Dr. Eichelers verändert: Der Lerchenberg, meint der Ortsvorsteher, habe es geschafft, Gemeinschaftsleben zu entwickeln. "Es ist unglaublich, was beispielsweise die Vereine hier bislang alles geleistet haben", sagt Eicheler und wagt gleichzeitig einen Ausblick für "seinen" Stadtteil: Auf der Wunschliste stehe noch immer ein Altersheim, Proteste melden die Lerchenberger gegen das nahe Kompostwerk und gegen die geplante Querspange zwischen der Autobahn 63 und der Essenheimer Straße an.

Zurück zum Rückblick: Der erste Teil der Lerchenberger Chronik, der 1976 aus Anlaß der Eröffnung des Bürgerhauses aufgelegt wurde, dürfte mittlerweile sogar historischen Wert haben. Enthält er doch die Berichterstattung über die Stadtratsdebatte von 1961, in der erstmals über den Bau einer Jubiläumssiedlung diskutiert worden war. Eicheler: "Vom ersten Tag an ist das Geschehen auf dem Lerchenberg dokumentiert."

Der dritte Teil unterdessen bietet neben dem umfangreichen "Pressespiegel" unter anderem ein 1100 Namen umfassendes Personenregister. Eichel: "Von Willi Abts bis Jürgen Zwilling da sind alle drin." Weiterer neuer Service: eine aktuelle farbige Luftaufnahme vom Stadtteil.

Zu beziehen ist der dritte Teil der Chronik über die Mainzer Verlagsgesellschaft mbH "Der Verleger" oder direkt über Dr. Eicheler, Telefon 71622.

Auch Stadtarchiv-Direktor Friedrich Schütz beschäftigt sich übrigens zur Zeit mit dem Lerchenberg. "30 Jahre Lerchenberg. Zur Geschichte einer Jubiläumssiedlung" ist das Werk überschrieben, zu dem AZ-Fotograf Klaus Benz die Fotos beisteuern wird.

*+ Dokumentation über "seinen" 30 Jahre jungen Stadtteil: Dr. Eicheler präsentiert den dritten Teil der Chronik. Bild: Sascha Kopp*